

# Langeoog



Uferschnepfe, 23.05.2024

*Blühende Insel im Frühling!*

Reisebericht: 21. – 25. Mai 2024 von Jan Weinbecker

### 21.05.

Feinstes Wetter, Sonnenschein: Nach einer kurzen Begrüßungsrunde bei Kaffee und Kuchen starteten wir gleich zur ersten Beobachtungsrunde. Und wir hatten Glück: Am großen Schlopp gingen Uferschnepfen, Kiebitze und Graugänse samt Küken zutraulich direkt am Weg spazieren - die für Langeoog um diese Jahreszeit typischen Luxusbedingungen!



Außerdem waren natürlich jede Menge Rotschenkel, Austernfischer, verschiedene Möwen usw. vor Ort, dazu gab es erlesene Hintergrundmusik von Feldlerche, Schilfrohrsänger & Co. Beeindruckend waren mehrere hundert Lachmöwen, die gemeinsam einen armen Mäusebussard verfolgt haben.

### 22.05.

Das Regenwetter konnte uns nicht stoppen. Wir fuhren raus zu Beobachtungen am Flinthörn watt. Bei auflaufender Tide sammelten sich massenhaft Pfuhschnepfen, die gerade eben aus ihrem Winterquartier in Mauretanien eingetroffen sind. Hier konnten wir ihnen zusehen, wie sie sich den Bauch vollschlugen, um das Startgewicht für die Weiterreise ins sibirische Brutgebiet zu erreichen. Gemeinsam mit ihren Mitreisenden, den Knutts, Kiebitzregenpfeifern und Alpenstrandläufern pickten sie ohne Ende Wattwürmer und Muscheln aus dem Schlick. Auch ein paar Sandregenpfeifer und Steinwälzer waren dabei, im Wasser schwammen ganz nah dran die schicken, dicken

Eiderenten und weiter draussen entdeckten wir als Überraschungsgäste zwei Schwarzhalstaucher. Sehr lieb anzusehen waren drei Löffler, die sich freundlich gegenseitig das Fell mit ihren Kochlöffelschnäbeln kraulten.



Nach dem Mittagessen machten wir eine Tour östlich des Dorfes. Erfreulich viele Kiebitze mit Nachwuchs waren zu sehen, auch eine schwer genervte Rotschenkelfamilie und dazu Wiesenpieper und Feldlerchen aus nächster Nähe.



Weiter ging es zum Ostdeichsiel. Hier konnten wir den direkten Einblick in eine Kolonie Säbelschnäbler und Lachmöwen genießen. An der Wattkante fand sich die berühmte Gang arktischer Watvogelarten: Alpenstrandläufer, Knutts, Kiebitzregenpfeifer und Pfuhlschnepfen. Mit dem jetzt ablaufenden Wasser konnten wir diesen „Fab Four“ aus der Tundra bestens bei der Nahrungsaufnahme (quasi dem Tanken für den Weiterflug) zusehen.



Säbelschnäblerkolonie, 22.05.2024



Auftritt der „Fab Four“: Alpi, Knutt, Kiebitzregenpfeifer und Pfuhschnepfe, 22. 05.24

Auch Ringelgänse, ebenfalls auf dem Weg zur sibirischen Taimyrhalbinsel bekamen wir in Sicht. Über uns zogen kleine Gruppen von Nonnengänsen ab. Sie brauchen nicht ganz soweit wie ihre Ringelverwandten zu fliegen, Nowa Semlja reicht ihnen schon.

Ein Löffler landete direkt vor uns, sah uns interessiert an und entschied dann aber doch bald weiter zu fliegen. Im Schloot am Siel zeigte sich eine Teichhuhn-



Löffler, 22.05.2024

familie und als wir gerade einem singenden Gelbspötter hinterm Deich zuhörten landete eine prächtige Rohrweihe direkt vor uns im kahlen Busch.



Rohrweihe, 22.05.2024

Wegen des wieder einsetzenden Regens stand dann spontan der Vortrag auf dem Programm: „*International Airport Langeoog – unsere Vogelfluglinien in die weite Welt*“.

### 23.05.

Mit wieder gutem Wetter startete unsere Früh tour vor Sonnenaufgang um 5:00 morgens. Die Überwindung des elend frühen Aufstehens wurde reich belohnt: Direkt über uns sangen Nachtigallen (gut versteckt in den Blättern), Schilf-, Teich- und



Schilfrohrsänger, 23.05.2024

Sumpfrohrsänger ließen ihren Gesang ertönen, ebenso ein Feldschwirl. Sofern man bei diesem Vogel von „Gesang“ sprechen möchte – niemand sonst kann das Geräusch einer Fahrradkette jemals so perfektioniert und wunderschön zum Besten geben.

Nach dem Frühstück ging es – mit Umwegen durch den Wald und vorbei an den Orchideenwiesen - nochmal zum Flinthörn watt. Wie erhofft fanden wir eine ähnliche Situation wie gestern, aber diesmal in Farbe. Im Sonnenlicht kommt das orange Prachtkleid von Pfuhschnepfen, Knutts & Co erst vernünftig zur Geltung. Weiter hinten saßen alle vier Seeschwalbenarten auf der Sandbank.



Pfuhschnepfen, 23.05.2024

Von der Brücke über die Inselbahn konnten wir aus kurzer Distanz direkt auf ein Austernfischernest auf einem Schuppendach gucken. Ein Motorsensenmann brachte den beunruhigten Vogel zum Abfliegen, so dass wir die Eier im Spektiv ansehen konnten. Nach kurzer Absprache mit seinem Partner auf einem nahen Laternenmast entschied sich der Vogel zum Glück, dass es wohl sicher genug ist wieder zum Nest zurück zu kommen.



Austernfischer, 23.05.2024

Nach einer wohlverdienten Kaffeepause im Hafen fuhren wir am Flinthörnleuch entlang. Auf den Binnenweiden haben wir u. a. einen Regenbrachvogel bei Sonnenschein gesehen. Am singvogelreichen Flinthörnlehrpfad konnten wir die Beuteübergabe eines Rohrweihenpaares beobachten. Aus einer Wasserkuhle flog ein lauthals rufender Waldwasserläufer auf – und ein beringter Löffler ging seiner eigentümlichen Nahrungssuche nach. Tatsächlich ließ sich die Ringnummer trotz großer Entfernung auf den Fotos ablesen (Rückmeldung siehe Anhang).

Auf der Sandbank und vor uns am Strand rasteten große Mengen Sandregenpfeifer der Unterart *tundrae*, auf ihrer Reise in die sibirische Tundra. Tatsächlich gelang es Gian, unter den hunderten Sandis einen Seeregenpfeifer zu finden – heutzutage eine echte Seltenheit bei uns!



Besonders interessant zeigten sich ein Schwung Sanderlinge im Prachtkleid, ein immer wieder ungewohnter Anblick für diese Art.

Ulukigerweise flanierte zwischen all den Küstenvögeln auch ein Fasan am Strand herum.

Bei zwei angespülten Trottellummen konnte nur noch der Tod festgestellt werden, auch eine vom Wanderfalken gefressene Nonnengans fanden wir.

Wir versuchten es mit einer Runde Sea-Watch am Strandübergang Gerksin-Spoor. Aber die Hochseevögel waren weit draußen - zwei von uns bekamen immerhin einen Schwarm Trauerenten in Sicht. Weiter ging es durch das schöne Pirolatal in Richtung Osten. Am nächsten Strandübergang kam eine Sturmmöwe – angelockt durch einen hochgehaltenen Schlüsselbund – direkt zu uns. Sie setzte sich nur wenige Meter entfernt bei uns hin und sah uns mit ihren freundlichen, klugen Augen neugierig an.



Sturmmöwe, 23.05.2024

Nach dem Abendessen führen wir zum Sonnenuntergang in den wilden Langeooger Wald, in der Hoffnung auf Waldschnepfenbalzflüge. Lange brauchten wir nicht warten und bald flogen gleich mehrfach diese seltsamen Vögel mit der Didgeridoo-Stimme erfreulich niedrig über uns. Eine magische Stimmung in der Abenddämmerung... Zum Abschluss sahen wir gleich fünf Waldschnepfen zusammen!

#### **24.05.**

Heute war der Tag mit der perfekten Wind- und Wettervorhersage für die Fahrradtour zum Osterhook, dem Langeooger fernen Osten. Gemütlich und mit vielen Beobachtungspausen führen wir los.



Schloppsee, 24.05.2024

Auf dem Weg trafen wir wieder die zutraulichen Uferschnepfen und Kiebitze, die sich klasse fotografieren ließen (siehe Titelfoto). Ein Kiebitz attackierte wütend immer wieder eine Nonnengans, womit hat sie das verdient, als Vegetarierin?



Auf dem Schloppsee schwamm ein weiterer Schwarzhalstaucher, Uferschwalben umkreisten uns, in den Wasserkuhlen lungerten verschiedenste Enten herum und auch einige Löffler und Flussuferläufer. Zwischen den vielen Heringsmöwen gab es vereinzelt Silbermöwen und zwei große Mantelmöwen zu sehen.



Nach all den Küstenvögeln und der weiten Landschaft bot die alpine Welt der Melkhörndüne (mit 21 Metern einer der höchsten Gipfel Ostfrieslands) einen überraschenden Kontrast. Der anstrengende Aufstieg an der Südflanke wurde belohnt mit atemberaubenden Ausblicken am Gipfelkreuz.



Die Eigernordwand Ostfrieslands: Melkhörndüne, 24.05.2024

Eine der speziellen Langeooger Sehenswürdigkeiten hier, ist die direkte Sicht in eine Silber- und Heringsmöwenkolonie. Kaum sonst irgendwo kann man aus so kurzer Distanz von oben den eleganten Möwen beim Brüten zusehen. Auch wurden wir Zeugen einer romantischen Heringsmöwenpaarung.



Silbermöwe auf Nest mit Partner und Heringsmöwenromantik, 24.05.2024

Sehr lange lässt es sich in der dünnen Luft da oben allerdings nicht aushalten, so dass wir bald wieder abstiegen und in Richtung Vogelwärterhütte weiterfuhren. Hier konnten wir nicht nur die Löffler in ihrer Kolonie betrachten, sondern sahen auch eines der Schwarzkopfmöwenpaare, die in der Sturmmöwenkolonie wohnen. Besondere Freude machte ein Rauchschwalbenpaar, das eine dekorative weiße Feder in sein Nest an der Vogelwärterhütte einbauen wollte.



Rauchschwalbe, 24.05.2024

So langsam wurde es Zeit, sich in aller Ruhe zu beeilen zum Osterhook zu kommen. Denn die Tide ist gnadenlos und wir wollten den besten Moment nicht verpassen. Dort angekommen, konnten wir am Südstrand gleich einen ganzen Schwung Sandregenpfeifer ins Spektiv bekommen. Ein Austernfischer saß brütend unweit vom Zaun, zwei Silberreiher spazierten in einer Wasserkuhle und ein Seehund lag (in leider extrem toten Aggregatzustand) am Strand. Zum Glück konnten wir von der Aussichtshütte kurz später mindestens 80, diesmal höchst lebendige Seehunde an der Wasserkante liegen sehen. Auf der Sandplate rasteten massenhaft Möwen und Austernfischer, aber leider kaum arktische Zugvögel. Dafür konnten wir am Sandhaken in einer großen Kolonie mit Zwergseeschwalben zusehen, wie sich die balzenden Altvögel gegenseitig schöne



Die historische Mantelmöwe auf ihrem Nest, 24.05.2024

Fische schenkten. Auch jede Menge Säbelschnäbler haben den Sandhaken erfreulicherweise wieder besiedelt und das Beste (für mich) war: Die historische Mantelmöwe, die letztes Jahr zum ersten Mal mit Brutnachweis auf Langeoog festgestellt wurde, hat wieder auf ihrem Nest gegessen.



Noch einmal konnten wir Sanderlinge im Prachtkleid bewundern, dann ging es nach einer Kaffeepause in der altehrwürdigen Meierei<sup>1</sup>, mit entzückendem Rückenwind zurück in Richtung Westen. Natürlich wieder mit vielen Beobachtungsmöglichkeiten, die einen Stopp zwingend erforderlich machten: Kiebitze, die in mutigem Luftkampf



ihren Nachwuchs gegen Rohrweihen verteidigen, Brachvögel mit Küken unterwegs, Feldlerchen direkt am Weg und vieles mehr.

---

<sup>1</sup> ... von der die zuständige Behörde 1827 schrieb: "Soweit wir wissen, ist von den Pächtern des Ost-Endes der Insel Langeoog seit undenklichen Zeiten die Schenk- und Gastwirthschaft getrieben und dieses Gewerbe als Pertinenz-Stück der Pachtung angesehen (...)".

Feldlerche, 24.05.2024



Brachvogel, 24.05.2024



Graugansfamilie, 24.05.2024



Uferschnepfe, 24.05.2024





Sehr interessant waren neben den Löffelenten auch die Spieß- Pfeif- und Krickenten auf den Wasserkuhlen. Um diese späte Jahreszeit handelt es sich möglicherweise um Brutvögel. Als absolute Besonderheit für die Ostfriesischen Inseln wurde noch ein Girlitz erspäht!

## 25.05.

Mit der staatlich geprüften Wattführerin Birte Weinbecker ging es durch die Salzwiesen in die Wunderwelt des Watts. Am Wegesrand gab es Austernfischernester zu sehen, und natürlich all die besonderen Pflanzen die es aushalten, mehrfach im Jahr von Salzwasser überflutet zu werden. Beim Spaziergang auf dem Meeresgrund wurden verschiedenste Muscheln, Schnecken und Würmer dieses eigentümlichen und extremen Lebensraumes entdeckt und ausgegraben. Die Herzmuscheln bewiesen bei einem Wettkampf um Geschwindigkeit, dass sie sich selber wieder eingraben können – und das sogar bei Regen... Aufsehen erregte noch ein freilaufender Hund, der in den Brutkolonien unfassbare Störungen verursachte.



Dann mussten die Fahrräder abgegeben werden, die letzte Mahlzeit stand an und der Abschied im Hotel. Von jetzt an durfte keine neue Art mehr auf die Liste.

Wieder war es eine fantastisch schöne birdingtours-Reise mit massig interessanten Beobachtungen und extrem freundlicher Atmosphäre in unserer Gruppe – ich möchte mich ganz kräftig bei allen Mitreisenden bedanken!

Jan Weinbecker

[www.weinbeckers.de](http://www.weinbeckers.de)



**Gesamtliste aller während der Reise beobachteten 102 Vogelarten:**

- Fasan
- Ringelgans
- Nonnengans
- Kanadagans
- Graugans
- Nilgans
- Brandgans
- Löffelente
- Schnatterente
- Stockente
- Krickente
- Spießente
- Pfeifente
- Reiherente
- Eiderente
- Trauerente
- Haubentaucher
- Schwarzhalstaucher
- Basstölpel (nur ausgestopft...)
- Kormoran
- Löffler
- Graureiher
- Silberreiher
- Rohrweihe
- Mäusebussard
- Turmfalke
- Blässhuhn
- Teichhuhn
- Austernfischer
- Säbelschnäbler
- Kiebitzregenpfeifer
- Goldregenpfeifer
- Kiebitz
- Sandregenpfeifer
- Seeregenpfeifer
- Regenbrachvogel
- Brachvogel
- Uferschnepfe
- Pfuhlschnepfe
- Waldschnepfe
- Flussuferläufer
- Waldwasserläufer
- Rotschenkel
- Steinwälzer
- Knutt



Nonnengans, 24.05.2024



Eiderenten mit Küken, 23.05.2024



Kiebitz, 23.05.2024

Sanderling  
 Alpenstrandläufer  
 Lachmöwe  
 Schwarzkopfmöwe  
 Sturmmöwe  
 Mantelmöwe  
 Silbermöwe  
 Heringsmöwe  
 Zwergseeschwalbe  
 Brandseeschwalbe  
 Küstenseeschwalbe  
 Flusseeeschwalbe  
 Trottellumme (nur Totfund)  
 Hohltaube  
 Ringeltaube  
 Türkentaube  
 Kuckuck  
 Buntspecht  
 Mauersegler  
 Elster  
 Dohle  
 Rabenkrähe  
 Blaumeise  
 Kohlmeise  
 Feldlerche  
 Uferschwalbe  
 Rauchschwalbe  
 Mehlschwalbe  
 Fitis  
 Zilpzalp  
 Feldschwirl  
 Schilfrohrsänger  
 Teichrohrsänger  
 Sumpfrohrsänger  
 Mönchsgrasmücke  
 Gartengrasmücke  
 Klappergrasmücke  
 Zaunkönig  
 Star  
 Amsel  
 Singdrossel  
 Grauschnäpper  
 Schwarzkehlchen  
 Rotkehlchen  
 Nachtigall  
 Hausrotschwanz  
 Gartenrotschwanz



**Sturmmöwe, 23.05.2023**



**Flusseeeschwalbe, 23.05.2024**



**Wiesenpieper, 23.05.2024**

Steinschmätzer  
Heckenbraunelle  
Haussperling  
Wiesenpieper  
Wiesenschafstelze  
Bachstelze  
Buchfink  
Grünfink  
Girlitz  
Stieglitz  
Bluthänfling  
Rohrammer

**Unentschuldigt gefehlt** haben u.  
a.: Blaukehlchen, Sumpfohreule  
und Wanderfalke

**Tolle Lebewesen trotz  
Federmangel:**  
Bisam  
Seehund  
Feldhase  
Reh  
Kreuzkröte



**Hausspatz, 23.05.2024**



**Pfuhschnepfen landen am Flinthörn . 23.05.2024**

Beringter Löffler „NCZN“, 23.05.2024  
Für die Rückmeldung vielem Dank an  
die „Werkgroep Lepelaar“



NCZN: Beringt 2021 als Küken auf Schiermonnikoog. Seitdem gab es fünf Ablesungen in den Niederlanden und 2024 zwei Ablesungen auf Langeoog. Für die schnelle Rückmeldung vielen Dank an die „Werkgroep Lepelaar“!



Ehemaliger Priel im Großen Schlopp, 24.05.2024